NACHRICHTEN DER



29. JAHRGANG - NR. 318

OKTOBER / GILBHART 2007

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren
wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe,
die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle
verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst.
Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111,68169 Mannheim
Michael Regener	JVA Tegel Haus 1, Seidelstraße 39,13507 Berlin
Germar Rudolf	Herzogenried 111, 68169 Mannheim *-n.A.-*
Axel Reitz	Aachener Str. 47, 53359 Rheinbach

Ausland und BRD-Postausland

Aichner Bernd	Karlau, Herrgottwiesgasse 50, A – 8020 Graz
Hale F. Matthew	#15177424/ U.S. Penitntiary MAX/ P.O. Box 8500/ Florence, CO 81226/ USA
Manuel Schmisrauter	Kaiserebersdorfer Str. 297, Annahmestelle Bühlgasse, A-1110 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Lajoye Michael	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310 Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	34840-080, USP BIG SANDY, U.S. PENITENTIARY, P.O. BOX 2068, INEZ,KY 41224, USA
Trevor Thompson	#114340, D317, W.V.C.F., P.O.BOX 1111, Carlisle, IN 47838, USA
Schlener Markus	A. St. Lankowitz, Hannacker Str. 25b, A-8591 Maria Lankowitz
Atkinson, Mark	MP 5528 Atkinson, HMP Moorland, Bawtry Road, Hatfield Woodhouse, Doncaster DN 1 6 BW, England
Ron Bach Shelby	547789, HC 67, Box 115, CY. Kennedy Texas 78119 USA

Briefkontakt wünschen

Bannes René	Poststr. 6, 46045 Oberhausen *-n.A.-*
Breuer Paul	B III, Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Dahl Volker	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden
Dahl Sebastian	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Drobnak Steffen	Postfach 300352, 98503 Suhl / Goldlauter
Eggler Alexander	Traugott-Benderstr. 02, 74740 Adelsheim
Eister Dennis	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Fiebiger Marcel	Boostedter Straße 30, Block E, 24534 Neumünster
Fiedler Marcel	Schulzendorfer Str. 01, 16269 Wriezen
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hertz Thorsten	Kolpingstr. 01, 74523 Schwäbisch Hall.
Hefendehl Eberhard	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth -n.G.-
Holtz Stefan	Anton-Saefkow-Allee 2 A, 14772 Brandenburg

Jess Marcel	Münchner Straße 33, 86551 Aichach
Kabisch Glenn	Kirchtor 20, 06118 Halle -n.G.-
Kahlin Sven	Eimterstr. 15, 32049 Herford
Kalkbrenner Jens	Schulzendorferstr. 01, 16269 Wriezen
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Kluge Nico	Boostedterstr. 30, 24534 Neumünster
Kolibius Daniel H.II	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Mendel Markus	Ausbau 8, 16835 Wulkow -n.G.-
Müller Frank	Äußere Passauerstr. 90, 94315 Straubing
Milde Stefan	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Millenautzki Andre´	Ludwigshafener Str. 20, 67227 Frankenthal
Neubert André	Industrie-Str. E 2, 01612 Glaubitz
Niemann Ronny	Wilhelm – Busch – Str.38, 06118 Halle/Saale
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Ohme Michael	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Putyra Andreas	Alexander Puschkin Str. 07, 99334 Ichterhausen
Rudisch Sascha	Manetstr. 06, 90429 Nürnberg
Ruff Alexander	Steinstr. 21, 74072 Heilbronn -n.A.-
Rieche Danny	Kirchtor 20, 06118 Halle -n.G.-
Schaarschmidt Sebastian	Haus 3, Abt.: 65, Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Schaffeld Patrick	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Schnieder Patrick	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Schubert Maik	Wallgutstr. 2, 78462 Konstanz
Starotzick Maik	Oststr. 02, 03052 Cottbus-Dissenchen
Strebe Maik	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle/Saale
Spang Christian	Rohrstr. 17, 75175 Pforzheim
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Uelibins Daniel	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Wagner Tommy	Karl-Marx-Str. 08, 98617 Untermaßfeld
Wagner Tomi	Gartenstr. 04, 07958 Hohenleuben
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Weiß Maik	Lehmkietenweg 01, 15926 Lukau-Duben
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Wilke Sebastian	Gartenstr. 04, 07958 Hohenleuben
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn
Wendler Ron Uwe	Schulzendorfer Str. 01, 16269 Wriezen
Zöllner Daniel	Boostedter Str. 30, 24534 Neumünster–n.G.-

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Maik

Liebe Ursel,

ich danke Dir vielmals für Deinen aufrechten Brief vom 19. des Monats, welcher mich vorgestern mit großer Freude erreichte. Vielen Dank auch noch für die Briefmarken und die Postkarten! Natürlich hoffe ich, daß es Dir gut geht und soweit alles in Ordnung ist!?

Bei mir ist bislang alles unverändert, derzeit warte ich auf einen Gerichtsbeschluß über meine 2/3. Die Beurteilung ist recht positiv ausgefallen, vor allem meine Arbeitsleistungen.

Das Negative ist, daß ich mein „rechtes Gedankengut“ nicht abgelegt habe und noch immer mit Personen der „rechten Szene“ im Kontakt stehe. Mir ist aber relativ egal was diese politisch korrekten Büttel denken. Ich suche mir meinen Umgang schon alleine aus und denke was ich will! Das kotzt die hier so richtig schön an, daß man es in 8 Monaten nicht geschafft hat, mir das Gehirn zu waschen. Egal was über mich geschrieben wird, in jedem Satz fällt mindestens einmal das Wort „Neonazi“ oder der Begriff „rechte Szene“.

In einer schriftlichen Begründung weshalb mir meine Cd´s nicht ausgehändigt werden, stand doch tatsächlich, daß ich meine Briefe in einem „nationalsozialistischem Vokabular“ schreibe! Würde ich so einen Grinsekopf malen können, der sich gerade an die Stirn tippt, ich würde es glatt machen...!
Sicherlich hast Du auch den Vorfall im sächsischen Müggeln mitbekommen. Acht Inder wundern sich darüber, daß sie auf einem Volksfest nicht willkommen sind, nachdem sie dort deutsche Frauen sexuell belästigt haben. Hätte ich auf einem Fest in Indien Frauen sexuell belästigt, wäre ich froh mit einem blauen Auge und einer Platzwunde davon gekommen zu sein. Höchstwahrscheinlich wäre ich öffentlich gesteinigt worden, soviel dazu.

Nun steht aber jeden Tag was anderes in der Zeitung und jeder Hampelmann zeigt seine Betroffenheit. Ein hiesiger Vollzugsbeamter hat mir auch gesagt, wie sehr er erschüttert ist und gefragt ob ich so etwas gut finden würde. Ich habe ihm meine Meinung darüber gesagt, da hat er gemeint: „typisch Schubert“. Hat man da noch Worte?
So liebe Ursel, für heute komme ich auch wieder zum Schluß und wünsche Dir nur das Allerbeste. Ich hoffe bald wieder von Dir zu lesen, viele Grüße auch an Kurt.

Mit dem alten Gruß der Treue
-die Gedanken sind frei-
Maik

Brief von Ron

„Nur wer sich selbst aufgibt, der ist verloren!"

Hans Ulrich Rudel

Heil Dir liebe Ursel!

Habe dankend und mit großer Freude Deinen Brief erhalten. Heute werde ich die Zeit nutzen, um auch wieder zu schreiben.
Zunächst möchte ich mich für die Marken und Karten recht herzlich bedanken.
All üblich möchte ich mich natürlich auch nach Deinem Kurt erkundigen und hoffe, dass es Euch an Leib sowie Seele gut geht.

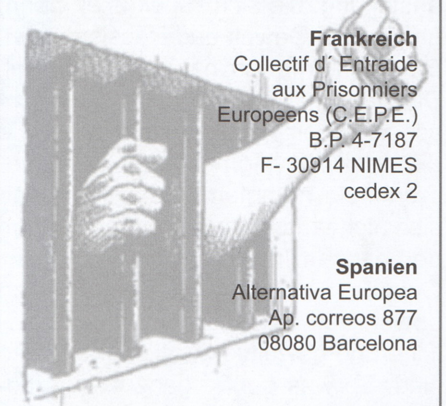
Ich erfreue mich an bester Gesundheit und habe keinerlei Probleme in diesem Systemkerker. Es kotzt mich nur an, dass ich noch nicht weiß, was mit meiner Entlassung auf „Weihnachtsamnestie" ist, denn die Kameraden in Wulkow wissen schon bescheid.
Ich hoffe doch mal, dass man mir bald bescheid gibt, ist ja schließlich nicht mehr lange bis dahin.

Diesen Monat werde ich noch auf Lockerungen geprüft und mal schauen, ob es diesmal wieder verschoben wird oder die Büttel gar eine Ausrede finden, um mir keine Lockerungen zu geben. Ist ja immer so eine Sache hier in Wriezen. Wenn ich keine Lockerungen bekomme, ist es für mich auch nicht so schlimm, denn ich bin bald wieder draußen.

Besten Dank, dass Ihr mir sämtliche Daumen drückt und hofft, dass es mit meiner Entlassung im November

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Slowakei
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Aktuelle HNG-Liste unter:

www.nd-b.com/ww

klappt. Sobald ich mehr weiß, werde ich bescheid sagen, damit ich von der gefangenen Liste genommen werden kann und ich hoffe, der Kontakt bleibt auch nach meiner Haft bestehen.

Diesen Monat ist hier noch eine Veranstaltung, die sich „Spektakel" nennt und gegen Gewalt und Rassismus ist. Daran nehme ich natürlich nicht teil. Das fehlt mir gerade noch. Es reicht schon, wenn ich sehe und höre wie die maximal pigmentierten auf ihre Trommeln hämmern. Das muss man sich nicht antun, denn man hört schon den ganzen Tag das Scheiß ....../Jazz Gejaule. So etwas wird ja hier toleriert obwohl es sexistische, frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Texte sind. So was gehört ganz klar verboten. So oft hat man sich schon darüber beschwert und nie passiert was. Es wird zwar immer gesagt die kümmern sich drum. Aber sind halt alles nur leere Versprechen und Worte.
Ist echt zum Kotzen so was. Es ist halt ein Jugendknast und zugleich eine Hüpfburg.

Nun habe ich es ja bald überstanden und ich werde meiner Familie, Dir Ursel und Kurt immer dankbar sein. Ich danke all den Kameraden, die immer zu mir halten und hinter mir stehen, sich nicht von roten Hetzen beeinflussen lassen und sich ein eigenes Bild von mir und meinem Glauben machen.

Meine tiefste Verachtung ist denen gewiss, die mir durch Verleumdung, Lügen und „anderen" Aktivitäten versuchen, das Leben schwer zu machen.

Für heute werde ich meine Zeilen schließen und freue mich auf baldige Post von Dir. lass es Dir liebe Ursel und Kurt gut gehen und bleibt gesund.

-Treu deutsch, alle Wege!-

In diesem Sinne, …

…in Treue fest und mit volkstreuen Heilsgrüßen

Ron

Brief von Marco

Liebe Ursel!

Deinen Brief vom 05.08.07 habe ich wie immer mit Freuden erhalten und werde ihn jetzt beantworten.
Wie geht es Dir und Kurt?
Bei mir ist soweit alles bestens. Wenn man dann aber die Nachrichten verfolgt, wird einem nur schlecht.

Jetzt wollen sie mal wieder die NPD verbieten und das nur weil „sogenannte Deutsche" durch Müggeln gehetzt wurden. Für mich haben die mit dem Streß angefangen und als sie dann in die Fäuste der Leute gelaufen sind, haben sie einen auf Mitleid gemacht. Aber man liest ja nur „Überfall auf Asylanten" und immer sind die Rechten schuld. Man muß halt irgendwie das Verbot der NPD begründen können. Da sie sonst keine hieb und stichfesten Argumente haben, müssen sie halt Lügen verbreiten.

Von diesem „sogenannten Rechtsstaat" habe ich allerdings nichts anderes erwartet.
Sie kommen dann mit Argumenten wie rechter Terror und das wir aggressiv sind.

Ich frage mich nur warum wir auf Demonstrationen in Ruhe marschieren und es die Autonomen sind die uns mit Steinen, Flaschen oder anderen Gegenständen bewerfen.

So etwas wird in den Medien aber verschwiegen.
Wird ein normaler Deutscher aber von einem Ausländer bepöbelt und geschlagen, so hört man davon genauso wenig. Ganz im Gegenteil, da wird die Wahrheit noch verdreht.

Ich denke da nur an Potsdam. Mit dem Schwarzen, wo hinterher raus kam, daß er die Leute angegriffen hat und nicht wie es am Anfang hieß: „Rechte überfallen einen Asylanten"!
Diese Regierung sollte sich lieber der wachsenden Armut zudrehen und sich darum kümmern.
Wenn ich höre, daß es immer mehr Kinder gibt die in Armut aufwachsen, dann dreht sich alles in mir. Früher waren wir ein Land mit dem höchsten Lebensstandard. Und was sind wir heute?

Habt ihr das mit der Änderung von rechtsextremen Straftaten verfolgt? Sie wollen jetzt bei Straftaten mit rechtem Hintergrund sofort Haftstrafen aussprechen. Jetzt frage ich mich, sollten nicht alle Deutschen vor Gericht gleich behandelt werden? Was ist den mit den ganzen Menschenrechtsorganisationen? Existieren diese überhaupt noch? Mir kommt es jedenfalls nicht so vor.

Na gut, das war es dann für Heute von mir.

Mit besten Wünschen
Euer Kamerad Marco

Spanien liefert Gerd Honsik an Österreich aus

Madrid / Malaga – Spanien. Wie aus Spanien heute berichtet wird, ist die Auslieferung des österreichischen Dissidenten Gerd Honsik beschlossene Sache. Ein entsprechender Beschluss wurde heute Morgen von einem spanischen Gericht gefasst. Wie man uns mitteilte, versuchen Freunde Honsiks nun, diese Angelegenheit noch vor das spanische Verfassungsgericht zu bringen. Darüber hinaus ist man dabei, die Angelegenheit Honsik vor den Straßburger Gerichtshof für Menschenrechte zu bringen.

Honsik war nach 15jährigem Aufenthalt von der spanischen Polizei verhaftet worden, die damit auf ein Auslieferungsersuchen Österreichs reagierte. Dort wird Honsik wegen angeblicher Wiederbetätigung im NS-Sinne gesucht. Die Verhaftung erfolgte auf Grundlage des sogenannten europäischen Haftbefehls, der auch die Auslieferung von politischen Flüchtlingen ermöglicht, unabhängig davon, ob die dem Delinquenten zur Last gelegten Meinungsdelikte in seinem Exilland strafbar sind oder nicht. Bislang waren zwei Auslieferungsersuchen gegen Honsik vonseiten Österreichs gescheitert.

Auch dieses Auslieferungsverfahren kam erst nach massivem Druck durch die österreichische Botschaft zustan-

de. In Zeiten, wo man hierzulande so gern über die Meinungsverfolgungen im Iran, China oder anderen Ländern außerhalb der westlichen Hemisphäre gesalbadert wird, wieder einmal ein Beispiel dafür, dass Staaten wie diese sich in der Tat nicht vom Westen moralische Vorhaltungen machen lassen müssen.

Verkehrsfunk: „Vorsicht, Fußgänger auf der Fahrbahn"! Jede Nacht kommt diese Meldung mehrmals über den Verkehrsfunk. Hier werden illegale Ausländer verbotenerweise auf der Autobahn stillschweigend durch illegale Schlepper ohne Paß abgeladen.

Und dann schnell weitergefahren. So wird die BRD kaputtgemacht!



Rudolf Hess – Gedenken 2007 (Kolding – Dänemark 18. im Ernting)

In der –brddr- wütet die Gesinnungsverfolgung wie im dunklen Mittelalter die „heilige Inquisition". Es durfte im Besatzergebilde (§139-GG) –brddr- nicht an die heimtückische Ermordung des Friedens-Parlamentärs Rudolf Hess durch englische Meuchelmörder erinnert werden.

So wurde seitens der Kameraden in Dänemark und unter Beteiligung der Schweden und Deutschen ein Gedenken ausrichtet. Redner waren der –DNSB- Führer Dänemarks Jonni Hansen und der Leiter der schwedischen Widerstandsbewegung –SM- Magnus Söderberg.

Die deutschsprachigen polizeilichen Gesinnungsmissionare hielten aus der –brddr- kommende deutsche Teilnehmer gemäß Beschluß des Zentralratskomitees an den Grenzen fest, so daß nur Vereinzelten das durchkommen gelang. Im Gegensatz zum –brddr- Gehabe schützte die dänische Polizei keine bolschewistischen Störchaoten sodass die Kameraden unter dem, Marxistengesindel ordentlich aufräumen konnten.

Das gleiche Schicksal ereilte einen aufgetriebenen Haufen von Volks- Raum- und Rassefremden. Denen wäre diese Belehrung erspart geblieben hätten sie nicht ihr Herkunftsland mit Dänemark vertauscht wo sie absolut nicht hingehören.

§ 86a StGB - 09/2007
Totenköpfe sind strafbar

Immer wieder müssen wir feststellen, daß politisch unkorrekte Deutsche gerne Totenköpfe auf Hemden und Tonträgern und in Druckschriften oder im Internet verwenden. Dies ist strafbar, bitte unterlassen Sie dies!

Denn Amtsgericht und Landgericht Lübeck haben bereits durch Urteile vom 01.06.2001 und 16.01.2002, Az. 702 Js 51897/00, entschieden, daß das Zeigen von Totenköpfen durch eine rechtsgerichtete Person eine strafbare Verwendung eines verfassungswidrigen Kennzeichens gemäß § 86a StGB ist.

Diese Urteile wurden durch den Beschluß des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichtes vom 31.10.2002, Az. 1 Ss 56/02, aber auch durch den Beschluß des Bundesverfassungsgerichtes vom 09.01.2003, Az. 2 BvR 1930/02 (ohne Begründung) und sogar durch den Beschluß des Europäischen Menschengerichtshofes vom 13.07.2005, Az. ECHR-LGer11.OR(CD1), (ohne nähere Begründung) bestätigt.

Man mag es für irrig halten, daß es bei einem Totenkopf anscheinend allein darauf ankommt, wer ihn verwendet, weil u.a. unpolitische Bürger die Piratenfahne mit einem Totenkopf und – politisch meist „links" ausgerichtete - Anhänger der Fußballmannschaft FC St. Pauli ungestraft Totenköpfe als Vereinsmerkmal zeigen dürfen. Man mag es auch für irrig halten, daß es nach den genannten Urteilen nicht darauf ankommt, ob die Totenköpfe genauso aussehen wie die auf den Kragenspiegeln der Waffen-SS, - oder ob sie in eine andere Richtung blicken und andere Schatten und Linien aufweisen. Darauf kommt es nicht an, weil gegen diese Urteile erst einmal kein Rechtsmittel gegeben ist und sie daher von den Strafverfolgungsbehörden für weitere Strafverfahren herangezogen werden.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1) Verwenden Sie keine Totenköpfe in der Öffentlichkeit, in Schriften und im Internet

2) Wenn Sie dies dennoch tun und verurteilt werden, legen Sie keine Rechtsmittel ein, Mühe und Kosten wären sinnlos vertan.

3) Fordern Sie die oben genannten Entscheidungen aus unserem Archiv an.

Deutsches Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.
Postfach 400 215
44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de

Terror in Deutschland ?

Vor wenigen Tagen platzte die Bombe : Islamistische Terroristen planten Anschläge in Deutschland. Erwartungsgemäß groß war die Welle der Panik in der Republik.

Nur seltsam, daß die gerade jetzt, zu einem Zeitpunkt, an dem Schäubles Pläne auf der Kippe stehen, geschnappt werden. Natürlich glaubt jetzt jeder Bundesbürger, daß Schäubles Maßnahmen überlebenswichtig sind... Komisch auch, daß Zeitung X behauptet, eine Katastrophe wäre gerade so verhindert worden, während Zeitung Y sagt, von einer funktionierenden Bombe, seien die Täter meilenweit entfernt gewesen...

Und wenn dann noch ein führender Ermittler lächelnd in die Kamera sagt, die entsprechenden Chemikalien zum Bau der Bombe, seien heimlich verdünnt und somit unschädlich gemacht worden, dann stinkt die Sache ganz schnell zum Himmel...

Und daß sich ein Terrorist ausgerechnet den 11.09 aussucht, an dem Polizei und Militär sowieso schon parat stehen, klingt auch eher nach einer hausgemachten Medienhetze, statt nach einem professionellen Team von Terroristen...
Und daß sich in Ulm und weiteren Städten, islamistische Terrorzentren befinden, ist auch nichts wirklich neues...
Schäuble, ich hör dir trappsen...

Quelle: DSD

Allein gegen den sächsischen Sumpf
Ein Fahnder packt aus

Christian Rohde und Ulrich Stoll, in der Fernseh-Sendung „Frontal21" vom 18.06.2007

15.600 Seiten Akten hat das sächsische Landesamt für Verfassungsschutz über kriminelle Netzwerke im Freistaat zusammengetragen. Es geht um faule Immobiliengeschäfte, Kinderprostitution, korrupte Politiker, Staatsanwälte und Richter. Und es geht darum, was die sächsische Regierung davon wußte. Viele der Vorwürfe basieren auf Ermittlungsergebnissen des Leipziger Kommissariats 26, das bis 2003 für Ermittlungen gegen die Organisierte Kriminalität zuständig war. Dessen früherer Leiter, Kriminalhauptkommissar Georg Wehling, berichtet exklusiv in Frontal21, daß Staatsanwaltschaft und Sächsisches Landeskriminalamt seine Ermittlungen behindert hätten, Als Wehling und seine Fahnder ein Fahnder ein. Wehling erhebt einen schweren Vorwurf:
„Es ging darum, uns mundtot zu machen", meint er heute. „Die Täter seien gewarnt worden"

Kriminalhauptkommissar Georg Wehling ist der Mann, den Drogenhändler und Zuhälter in Leipzig fürchten müssen. Mit einem Netz von Informanten in der kriminellen Szene ermitteln Wehling und sein Team im Leipziger Rotlichtmilieu. Anfang 2002 entdecken die Fahnder ein Kinderbordell. Im „Club Rose" werden Jungen zur Prostitution angeboten. Doch als die Ermittler das Wohnhaus überwachen,

verschwinden die Täter plötzlich. „Die Vertrauensperson, die uns den Hinweis gegeben hat, berichtete mit einem Mal, daß die angebliche Täterseite gewarnt worden sei und daß jetzt die Wohnung leer ist", sagt Wehling Frontal21: „Die Täter haben sich abgeduckt." Der sächsische Verfassungsschutz hat einen Verdacht, wer die Täter gewarnt haben könnte. In einem Dossier des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) vom 14. Juli 2006, das Frontal21 vorliegt, heißt es: „Dem LfV liegt ein ernstzunehmender Hinweis vor, R. habe aufgrund seiner guten Kontakte zu Personen des Leipziger Rotlichtmilieus Tatverdächtige über geplante bzw. laufende operative Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden informieren lassen." Nachfragen von Frontal21 bei Staatsanwalt R. zu den Vorwürfen blieben bislang unbeantwortet. Ende der 90er Jahre hatten Wehling und seine Kommissare erstmals dubiose Verbindungen des Rotlichtmilieus zu Justizkreisen entdeckt. Richter N. hatte den Betreiber eines anderen Leipziger Kinderbordells zu einer ungewöhnlich niedrigen Freiheitsstrafe von nur vier Jahren verurteilt. Der sächsische Verfassungsschutz verdächtigt den Richter, dem Bordellbetreiber Andreas W. eine geringere Haftstrafe angeboten zu haben, wenn er Kunden des Kinderbordells – prominente Leipziger – im Prozeß nicht nenne.

Andreas W., Bordellbetreiber – Milde Strafe für Bordellbetreiben

In einer Vernehmung sagte Andreas W., der Betreiber des Kinderbordells „Jasmin": „Das Gericht hatte großes Interesse daran, daß in der Verhandlung keine ´dreckige Wäsche´gewaschen wird, ... daß ich keine Angaben zur Kundschaft im Bordell machen durfte." Ihm seien 12 Jahre Haft angedroht worden, wenn er die Freier nenne. Wenn er schweige, bekäme er nur vier Jahre.

Verbindungen zum Rotlichtmilieu

Der Richter erklärt Frontal21 gegenüber zu den Vorwürfen folgendes: „Es ist dabei selbstverständlich zu keiner Auflage an den Beschuldigten gekommen, die Kunden des Bordells nicht zu nennen." Außerdem läßt der ehemalige Richter wissen: „Ich hatte während meiner richterlichen Tätigkeit keinerlei private Kontakte zum Leipziger Rotlichtmilieu."

Ermittlungen verhindert

Im Bereich des Landesamtes für Verfassungsschutz heißt es hingegen, Richter N. „habe darauf hingewirkt, daß gegen W. ein deutlich geringeres Strafmaß verhängt wurde, als ursprünglich vorgesehen ... Auf diese Weise habe N. den W. ´ruhig´stellen und verhindern wollen, daß W. andere hochrangige Personen und N. selbst im Zusammenhang mit dem ehemaligen Kinderbordell von W. belastet." Im Dossier des Verfassungsschutzes werden Richter N. und der leitende Staatsanwalt R. verdächtigt, Kunden des Kinderbordells „Jasmin" gewesen zu sein. Jener Staatsanwalt R. leitete 2002 Ermittlungen gegen die Leipziger Kriminalbeamten ein – etwa zu der Zeit, als Wehling und seine Fahnder auf das Kinderbordell „Club Rose" stießen. Wehling wurde vorgeworfen, einen Verdächtigen nicht verhaftet zu haben. Etwa fünfzig (!) Beamte des Landeskriminalamts (LKA) durchsuchten das Kommissariat 26

und Wehlings Wohnung. Die Folge: Wehlings Kontaktpersonen in der kriminellen Szene wurden enttarnt, weitere Ermittlungen unmöglich gemacht. Wehling und zwei seiner Kollegen wurden neun Monate vom Dienst suspendiert. Heute sind sie zwar rehabilitiert, aber ihre damalige Ermittlungsarbeit wurde zerstört.

„Den wollten sie abservieren“
Beamte des LKA sollen zudem versucht haben, Zeugen unter Druck zu setzen, um Belastendes gegen Kriminalkommissar Wehling in die Hand zu bekommen. Der Drogenkurier Frank Fritzsche, Informant Wehlings gegen einen holländischen Drogenring, erklärt an Eides Statt, daß LKA-Beamte ihn zu Aussagen gegen Wehling nötigen wollten: „Das Angebot bestand darin, , daß ich die Leipziger Beamten belasten sollte“, erklärt Fritzsche im Interview mit Frontal21. „Im Gegenzug wäre es möglich geworden, daß ich ins Zeugenschutzprogramm komme und daß man auch mit der Strafhöhe was tun könnte.“ Fritzsche weigert sich, belastendes gegen Wehling auszusagen. Der Drogenkurier bekommt keinen Zeugenschutz, wird wegen Einfuhr von Drogen zu eineinhalb Jahren Haft verurteilt. Fritzsches Fazit: „Für mich steht fest: Den Herrn Wehling von der Kripo Leipzig, den wollten sie abservieren.“ Das Landeskriminalamt bestreitet auf Nachfrage von Frontal21, daß seine Ermittler Fritzsche unter Druck gesetzt hätten. Ein Verfahren gegen die beiden beschuldigten LKA-Beamten sei 2003 eingestellt worden. Fritzsche bleibt bei seiner Darstellung.

Bittere Bilanz
Alle Ermittlungsverfahren gegen Wehling und seine Fahnder wurden eingestellt. Der Kriminalhauptkommissar zieht eine bittere Bilanz: „Es ist im Freistaat Sachsen nicht gewollt, Organisierte Kriminalität in diesen Dimensionen zu bekämpfen ... Man hatte gemerkt, wir sind so nahe dran, hier muß irgendwie was passieren.“

Atomwaffen für Deutschland?

Diese Nachricht schlug in Berlin wie eine Bombe ein. Der französische Präsident Nicolas Sarkozy hat der Bundesregierung Gespräche über eine Teilhabe an den französischen Nuklearwaffen angeboten. Wie der „Spiegel“ berichtete, lehnten Kanzlerin Merkel und Außenminister Steinmeier die Offerte einhellig ab.

Was für den französischen Präsidenten normal ist, stößt bei den BRD-Politikern auf Ablehnung. Anscheinend genießen es unsere „Volksvertreter“, die Verantwortung für die Souveränität Deutschlands anderen zu überlassen. Sarkozy hingegen meinte, daß Frankreichs „Force de Frappe“ schließlich auch Deutschland beschütze. Deshalb solle die Bundesregierung sich überlegen, ob sie nicht auch an der Entscheidungsgewalt über Atomwaffen beteiligt sein wolle.

Ich meine, dies wäre ein weiterer richtiger Schritt in Richtung politischer Normalität und Souveräntität. Ein Land wie Deutschland braucht selbstverständlich zur Sicherung des Friedens und zur Wahrung seiner nationalen Integrität und Souveränität die Verfügungsgewalt über nukleare Waffen.

Die Atombomben wurde über Japan nicht deshalb abgeworfen, weil Japan im Besitz von Atomwaffen war, sondern weil es keine hatte. Der Überfall auf den Irak fand statt, weil dieser keine Atomwaffen hatte. Der Frieden im Kalten Krieg blieb deshalb erhalten, weil beide Seiten Atomwaffen hatten. Wenn heute schon Länder wie Israel und Pakistan über ein atomares Vernichtungspotential verfügt, so darf es nicht sein, daß Länder der Dritten Welt oder gar Terroristen ggf. die nationale Souveränität und Integrität Deutschlands jederzeit mit Nuklearwaffen bedrohen können.

Zur Bewahrung des Friedens braucht Deutschland selbstverständlich eine Entscheidungsgewalt über den Einsatz solcher Waffensysteme. Das Angebot Frankreichs im Jahre 2007 hat höchste politische Bedeutung und zeigt, welche Anstrengungen dort unternommen werden, um uns von der Bevormundung der USA abzukoppeln.

Es ist beschämend und entwürdigend, wie die BRD-Politiker diese politische Weichenstellung Frankreichs zur Unabhängigkeit und Souveränität Deutschlands und Europas zurückweisen.

Dipl.sc.pol. Udo Voigt
NPD-Parteivorsitzender

Demonstration zur Erhaltung der „Menschenwürde von Kinderschändern"

Mönchengladbach.

Etwa 1000 „Demokraten" haben am 21.07.2007 in Mönchengladbach für die „Menschenwürde von Kinderschändern" demonstriert, weil 160 Kinderschänder-Gegner bei einer Mahnwache die Todesstrafe für Kinderschänder forderten, und weil diese Mahnwache von der Gladbacher NPD organisiert wurde

Das Bündnis dieser „Demokraten" bestand aus Politikern der SPD, CDU, Bündnis-Grüne, FDP, aber auch aus Vertretern der Kirche und Gewerkschaften.
Die Ex-Bundestagsabgeordnete Hildegart Wester wandte sich energisch gegen Forderungen nach einer Todesstrafe für Kinderschänder: „Gleiches darf nicht mit Gleichem geahndet werden", sagte sie – und erhielt viel Beifall von den anderen „Demokraten". Auch künftig wollen diese „Demokraten" gegen Kinderschänder-Gegener Flagge zeigen, sagte der Demokraten-Bündnis-Sprecher Ferdi Hoeren.

Hoeren zeigte sich aber enttäuscht, daß mit nicht mal 1000 Teilnehmern längst nicht die erwartete Beteiligung erreicht worden sei.
Ähnlich äußerte sich Gülistan Yükel, Vorsitzende des Stadt-Integrationsrates:

„Ich bin privat hier, finde aber, daß zu wenige ``Normalbürger´´ gekommen sind.
„Dennoch sei es prima, daß Menschen auf die Straße gingen, um sich u.a. gegen die Todesstrafe für Kinderschänder auszusprechen…

Schäuble in der Praxis...

Ein 76 Jahre alter Rentner rief das Sorgentelefon der Zeitung ‚Märkische Allgemeine‘ (kurz: MAZ) an um sich lediglich über Glasscherben auf Rad- und Fußwegen in seinem Stadtteil in Brandenburg zu beschweren. Am 30. November führte die Polizei eine Hausdurchsuchung bei dem Rentner in Hohenstücken durch. Der Mann erfährt, ihm würde Volksverhetzung zur Last gelegt werden.

Man erhebt ihm gegenüber den Verdacht, er wäre seit zehn Jahren der Urheber von Briefen mit nationalsozialistischem Gedankengut. Briefe in denen unter anderem Juden und die USA verunglimpft werden. Auch soll er Symbole verfassungswidriger Organisationen aufgemalt und in einige Umschläge Glasscherben gesteckt haben, die er dann angeblich an die ansässige Jüdische Gemeinde, die Deutsche Bank und andere Organisationen geschickt hat. Glasscherben. Höchstwahrscheinlich nicht dieselben Scherben von denen er am Telefon sprach.

Zumindest hat ein Telefonat gereicht um Heribert Müller (Name von der Redaktion der MAZ geändert) ins Fadenkreuz der Ermittler zu bringen. Ermittlungen in der Nachbarschaft ergaben lediglich Hinweise auf seine Fahrgewohnheiten und darauf, welchen Fußballverein der verdächtigte Rentner mag und welchen nicht. Der Chef eines Fitnessstudios und der Mitarbeiter eines Autohauses waren sehr entgegenkommend. Sie unterstützten die Beamten bei ihren Recherchen gerne in Form von Auskünften. In welchem Zusammenhang die Meinung des Mannes gegenüber dem Verein Bayern München stehen soll und warum ihn dies automatisch verdächtig macht, bleibt unklar.

Das Ehepaar ist darüber empört, dass Polizei und Justiz auch nach neun Monaten nicht zu einem Abschluss der Ermittlungen gekommen sind. Bei der Akteneinsicht stellte sich heraus, die fraglichen Briefe tragen eine andere Handschrift als die des Mannes oder seiner Frau. Warum Staatsanwalt und die Beamten der Polizei das Unübersehbare nicht erkennen konnten versteht der Mann nicht. Seine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Richter, der den Durchsuchungsbefehl ausgestellt hat, wurde abgewiesen.Ein Dienstvergehen war für das Gericht nicht zu erkennen. Und dabei hatte das Ehepaar im Verlauf der Hausdurchsuchung alles Menschenmögliche getan, um die Ermittlungen zu beschleunigen. Um ihre Unschuld zu beweisen, fertigte die Ehefrau von Herrn Müller freiwillig eine Schriftprobe von sich selbst an und übergab diese den Beamten. Der-

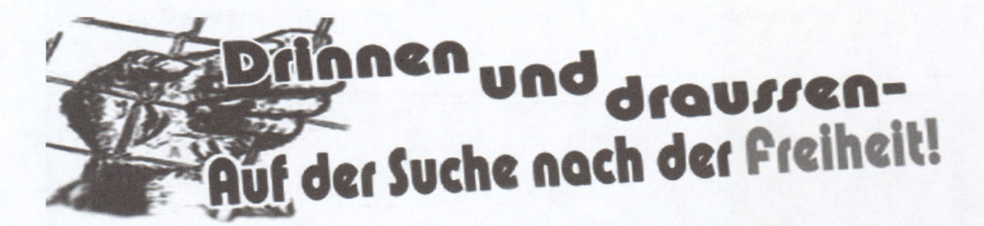
weil setzt der tatsächliche Täter seine Reihe fort. In der Zwischenzeit sind seit der Durchführung der Hausdurchsuchung diverse neue Briefe mit vergleichbarem Inhalt verschickt worden.

Oberstaatsanwalt Wilfried Lehmann, äußert gegenüber der MAZ Verständnis für den Ärger des Betroffenen. „Die Ermittlungen dauern an, der Verdacht hat sich bisher nicht bestätigt". Die zähen Untersuchungen und der bisher ausgebliebene Vergleich der Schriftproben kommentiert der Behördensprecher nicht. Der Nationalsozialismus speziell im östlichen Teil Deutschlands ist ein großes Problem.

Wenn eine Person seit so geraumer Zeit Briefe mit dererlei Inhalten verschickt, ist der Einsatz der Behörden unumgänglich. Wenn dabei aber der Ruf eines Mannes in Mitleidenschaft gezogen wird, gegen den man von Beginn an nur wenig Verdachtsmomente in der Hand hatte, ist dies allerdings sehr kritisch zu sehen.

Wie auch immer, zukünftig sollte man sich sehr gut überlegen, zu welchen Äußerungen man sich an seinem privaten Telefonanschluss hinreißen lässt.

Quelle: www.gulli.com



VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org

Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
NPD-Frankfurt
www.npdfrankfurt.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com

Die Kameraden Regina und Günther Altmann freuen sich über die Geburt Ihres dritten Kindes Baldur Adolf.

Über die Geburt Ihres Sohnes Wotan freuen sich die Kameraden Nicole und Rico Ponjor.

- Wir gratulieren ganz Herzlich -

BUCHEMPFEHLUNG

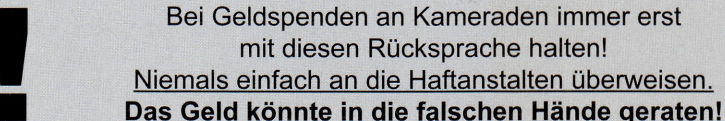


„Richtiges Verhalten im Strafverfahren, ein Ratgeber für Beschuldigte", Autor: Carsten Schrank, Beck-Rechtsberater-Deutscher Taschenbuchverlag 244 Seiten, EURO 10,-
ISBN: 3 42305 685 1

SCHWARZE LISTE

Anders Klaus Peter
Benacke Marko
Braun Sarah
Bettino Alessandro
Bindwurm Barbara
Beerwerth Michael
Brussig Mathias
Brück Carsten
Brosende Ronny Marcel
Bär Tobias
Brandt Karsten,
Beiser Volker
Bühlig Dennis
Engelbrecht Martin
Erdmann Susanne
Fürstenberg Daniel
Gindler Steffen
Gerlach Thomas
Grewe Katrin
Gersch Dominik
Glaser Sebastian
Gottwald Klaus
Greeb Christian
Hansen Andreas
Hoffmann Michael
Heil Sebastian
Hildebrandt Lars
Henning Jan Christian
Heidemann Heiko
Hartlehnert Detlef
Herdam Alexander
Kasube Andre´
Kretz Bianca
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Klöcker Frank
Lange Bianca
Lennig Timo
Lehmann Gunar
Leining Stefan
März Jens
Michaelis Marcel
Modrzejewski Patrick
Milch Jörg
Markgraf Tobias
Propp Sascha
Pförtner Alexis
Reinholz Gordon
Rothe Andreas
Rüstenberger Markus
Seiler Robert
Sander Lars
Scherf Jonas
Schweigert Oliver
Seibert Sven
Scharfenort Ronny
Seifert Joachim
Simon Mark
Sokoll Dirk
Steinkraus Sebastian
Stolle Pascal
Schiffer Benjamin
Schultz Matthias
Stöckel Jan
Teichmann Lars
Tom Sebastian
Toplatz Nadine
Wagner Stefan
Weidenauer Andre
Wehrstedt Riccardo
Wessels Markus
Wenzel Alexander
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian

WICHTIGER HINWEIS:



Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc. **4,- Euro**

für Normalverdiener, **7,- Euro**

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. KL. – G. Sch. – Dr. M .Wa. – Jo. Bra. – H. Wer. – Wer. Mehl. – G. Ling. – M. Ko. – Step. Wie. – für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen Sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

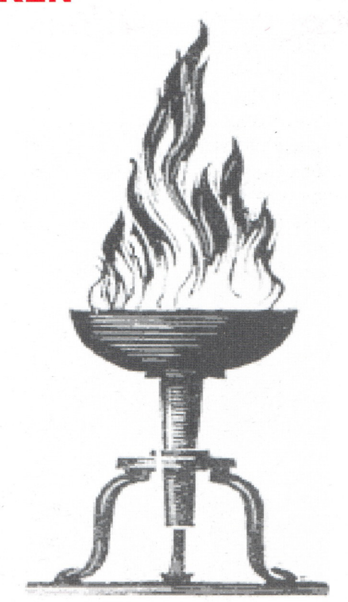
ZUM GEDENKEN

**Kameraden! Gedenken wir derer,
die im Sturme der Zeit gefallen für uns,
für's Vaterland.**

**Jener, die am Galgen der Sieger,
in ihren Kerkern sterben mußten,
für uns,
für's Vaterland!**

**Wir, noch in der Gnade des Lebens
Sind ihnen schuldig,
daß ihr Tod nicht werde Legende,
sondern bleibe Verpflichtung.**

**Uns schmerzen und brennen die alten Wunden
Und Narben vor Scham,
daß wir nicht hindern konnten ihr Sterben.
Aber wir wollen erhalten
die ewigen Werte,
für die sie gefallen,
für uns,
für's Vaterland.
(Paul Krauß)**



Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: